# ARTip_logo_no_border.png

# Wie kann mich das Istanbul Protokoll in meiner Arbeit unterstützen ?

Das Istanbul Protokoll ist ein gemeinsamer interdisziplinärer Standard der Vereinten Nationen, des Weltärzteverbandes, sowie des Weltverbandes für Psychiatrie zur Dokumentation und Verfolgung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung. Schwere politische und soziale Gewalt wird dabei als eine der wichtigsten Herausforderungen für Prävention, Behandlung und Unterstützung der Opfer und die Wiederherstellung von Gerechtigkeit gesehen.

Ein besonderer Anwendungsbereich ist das Asylverfahren, wobei aber die meisten der im folgenden angeführten Vorteile der Anwendung des Istanbul Protokolls auch für andere Formen schwerer Gewalt, beispielsweise häusliche Gewalt, gelten und berücksivchtigt werden können.

Viele Flüchtlinge, die ihre Heimat wegen politischer Verfolgung verlassen mussten, waren schweren belastenden und traumatisierenden Erfahrungen ausgesetzt .

Hier hilft das Istanbul Protokoll in der besseren Umsetzung wesentlicher Punkte:

*- Erstens*Das breite und für weniger erfahrene oft ungewohnte Spektrum posttraumatischer Erkrankungen ist dabei in mehrfacher Hinsicht relevant: die bei den meisten Flüchtlingen vorhandenen aber nicht erkannten Erkrankungen können zu schwerwiegenden juristischen Problemen im Verfahren führen, da viele Betroffene im Rahmen der Krankheitsbilder in erheblichem Umfang Schwierigkeiten haben, die für das Asylverfahren wichtigen Erfahrungen vollständig und ohne Widersprüche vorzubringen.

Das Istanbul Protokoll hilft bei dem Umgang mit diesen besonderen Problem, verbessert die Qualität und Ergebnisse von Asylverfahren für Behörden und Opfer.

*- Zweitens*  
Körperliche Folgen von Verfolgung und Misshandlungen sind oft schon nach kurzer Zeit nicht mehr nachweisbar, was oft beabsichtigt ist, aber die Glaubwürdigkeit der Opfer infrage stellt. Der Nachweis von konkreten Folter oder Verletzungsfolgen wäre aber eine wichtige Hilfe im Asylverfahren.

Das Istanbul Protokoll hilft auch versteckte oder komplexe psychologische und körperliche Langzeitfolgen zu erkennen und für Gerichts und Asylverfahren aufzuarbeiten.

*- Drittens*Erfahrungen der letzten Jahrzehnte, nicht zuletzt bei den internationalen Gerichtshöfen, haben gezeigt das Asyl und Gerichtsverfahren für traumatisierte Opfer, zumindest dann wenn sie nicht richtig angelegt sind, und das vorhandene Trauma berücksichtigen, zu einer erneuten Traumatisierung der Betroffenen führen können. Diese Fragestellung ist nicht nur für Ärzte und Psychologen/innen, sondern besonders auch für Juristen und Berater von Relevanz.

Das Istanbul Protokoll hilft, eine solche Neutraumatisierung womöglich zu verhindern, manchmal sogar einen Beitrag zur Heilung zu bieten.

*- Viertens*Für Gerichts und Asylverfahren reichen dabei die üblichen medizinischen Befunde, die vor allem der Behandlung dienen, nicht aus, - für Juristen und Behörden sind bestimmte Formen in der Abfassung von Befunden erforderlich, um diese ihm Asylverfahren berücksichtigen zu können.

Das Istanbul Protokoll hilft hier, die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Hilfs und Beratungsorganisationen, Medizinern, Psychologin, Sozialarbeitern und Juristen zu verbessern und Asylverfahren durch geeignetere Befunde zu vereinfachen. In Workshops im Rahmen von ARTIP kann insbesonders auch dieser Aspekt in interdisziplinären Teams geübt werden.

## ARTIP Workshops

ARTIP Workshops bieten auf die Teilnehmergruppen zugeschnittene und leicht zugängliche Möglichkeiten die wesentlichen Aspekte des Istanbul Protokolls in kurzer Zeit zu erlernen. Die besonderen Angebote des Projekts schließen ein breites Angebot an Materialien einschließlich internetbasierte Fortbildungen ein.